

Poppe beim Marathon eingebrochen

Itzehoer Ironman hat die Qualifikation für Hawaii nicht geschafft

Itzehoe/sh:z – Als „ganz schlecht“ bezeichnet Triathlet Peter Poppe (MTV Itzehoe) sein Abschneiden beim Ironman in Frankfurt – 10:48:51 Stunden für 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und den Marathonlauf (42,195 km): Das ist rund eine Stunde mehr, als sich der 36-Jährige vorgenommen hatte. Statt Platz 25 in der Altersklasse M 35 wurde er 138. (Gesamt: 491. von 2100 Teilnehmern). „Der Einbruch kam beim Laufen. Insbesondere im zweiten Teilstück war bei mir die Luft raus“, erklärt der Ausdauersportler den Grund dafür, dass es mit der erneuten Qualifizierung für die Weltmeisterschaften auf Hawaii im Oktober nicht geklappt hat.

Nach dem Schwimmen (1:05 Stunden) und dem Radfahren (5:09) sah es noch einigermaßen passabel für den Itzehoer aus. Doch auch dort kämpfte er schon gegen Schwierigkeiten und Missgeschicke an: „Seit 1988 war Frankfurt der erste Ironman, bei dem es aufgrund der hohen Wassertemperatur untersagt war, mit dem Neopren-Anzug zu schwimmen.“ Und das wirkte sich bei allen auf die Zeit aus, denn fehlender Auftrieb musste durch mehr Krafteinsatz ausgeglichen werden. Im Fall von Peter Poppe machte das schon gut fünf Minuten aus, die er länger im Wasser verbringen musste.

Doch die Malaise ging weiter: „In der zweiten Runde des Radfahrens holte ich mir auf nasser Straße einen Platten und verlor dadurch sechs Minuten.“ Und dennoch: Mit dem Kilometerschnitt von 35,7 km/h war Peter Poppe ganz zufrieden, zumal das Streckenprofil mit insgesamt 1000 Höhenmetern recht anspruchsvoll war.



Auf der Radstrecke durfte Peter Poppe noch hoffen.



Beim Laufen brach er dann jedoch ein. Fotos: privat

Doch dann kam der Marathonlauf und nach gut der Hälfte der Strecke die Erkenntnis: „Das wird nichts mehr.“ Bis zur 21,1 Kilometermarke lief es bei Peter Poppe „trotz einiger Gehpausen“ noch ganz ordentlich. 1:50 Minuten zeigte die Stoppuhr für ihn da noch an. Doch die Leistungskurve ging im Frankfurter Innenstadtbereich unterhalb der Wolkenkratzer vor 350000 Zuschauern danach merklich nach unten: 2:38

Stunden benötigte Peter Poppe für die nächsten 21,1 Kilometer.

Am Ende stand eine Zeit zu Buche, die weit weg war von den Qualifikationsplätzen: „Ich hätte als 25. der Altersklasse M 35 nur 9:46 Stunden unterwegs sein dürfen, um

mich direkt für Hawaii zu qualifizieren.“

Wenn auch das Ziel klar verfehlt wurde, so hat Peter Poppe sein Vorhaben dennoch nicht aufgegeben, noch einmal auf Hawaii zu starten. Es wäre nach 1998, 2000 und 2003 das vierte Mal, dass er sich den Anforderungen einer solch schweren Anforderung stellt. Um das zu realisieren, hat er sich bereits jetzt wieder für den Qualifikationswettkampf, den Frankfurter Ironman 2007, angemeldet. Dass es im nächsten Jahr besser werden wird, besonders beim Laufen, davon ist Peter Poppe überzeugt: „In diesem Jahr fehlten mir die langen Einheiten. Wegen eines unverschuldeten Autounfalls konnte ich im Januar und Februar kein Lauftraining absolvieren.“

Auch wenn die Fitness im nächsten Jahr stimmen sollte, eng wird es auf jeden Fall werden. Bereits in diesem Jahr blieben 46 Athleten unter zehn Stunden. „Vergeben werden 25 Plätze. Da weiß ich schon jetzt, was auf mich zukommen wird.“